

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-42923](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-42923)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. 1,20 Mk., bei Selbstabholen von der Expedition 1,10 Mk., durch die Post bezogen vierteljährlich 3,60 Mk., für zwei Monate 2,40 Mk., monatlich 1,20 Mk. einfl. Bestellgeld.

Redaktion und Hauptredaktion Peterstr. 76
Fernsprechanruf 58, Amt Wilhelmshaven
— Filiale Altonastraße 24. —

Bei den Inseraten wird die 7-gespaltene Beizeile oder deren Raum für die Inserenten in Rüttlingen, Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 25 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 35 Pf.; bei Berechnungen entsprechende Abzüge. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Preisbestimmungen unverbindlich. Retenanzseite 55 Pf.

52. Jahrgang.

Rüttlingen, Dienstag, den 26. März 1918.

Nr. 72.

Gewaltiges Ringen im Westen.

Vormarsch auf 80 Kilometer breiter Front. — 50000 Gefangene, 600 Geschütze erbeutet. — Paris aus 120 Kilometer Entfernung beschossen.

(W. T. V.) Berlin, 24. März, abends. (Amtlich.) Gewaltiges Ringen um Ypern und in der Linie Le Transloy — Cambrai — Maurepas.

Zwischen Peronne und Ham ist die Somme an vielen Stellen im Angriff übergriffen.

Zwischen Somme und Oise sind unsere Korps kämpfend im Vordringen. Chauny ist genommen. Die Reste an Kriegsmaterial ist gewaltig. Die Engländer verbrennen auf ihrem Rückzuge französische Orte und Städte.

Mit weittragenden Geschützen befehlen wir die Festung Paris.

Baynecourt und Vermin nach Westen vorgetrieben. Nordöstlich von Ypern steht die in Kampf um die dritte feindliche Stellung. Starke englische Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen.

Die Armee von der Marais blieb den geschlagenen Feind auf den Fersen und ließ in starker Bewegung in der Nacht vom 22. zum 23. März bis zur dritten feindlichen Stellung in der Linie Guagnacourt—Guelin—Temple—Peronne vor. Gestern griff sie den Feind erneut an und schlug ihn trotz verjüngter Gegenwehr und dauernder Gegenangriffe. Die Vereinigung mit dem linken Angriffsfügel der Armee des Generals von Below wurde erzielt. Zwischen Moncourt und Peronne haben die Truppen der Generale von Kaffen und von Contard den Übergang über den Somme-Abfluss erzwungen und stehen auf dem Kampffelde der Sommeschlacht im Gefecht um Douchevignes. Peronne fiel. Andere Divisionen drängen südlich davon über die Somme vor.

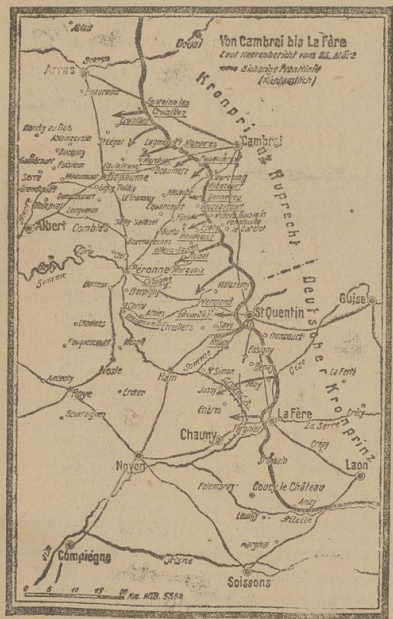
Schon am Abend des 22. März erkannte die stark andringende Armee des Generals von Duteer die dritte feindliche Stellung, durchbrach sie und zwang den Gegner zum Rückzug. In rastlosem Vordringen haben die Korps der Generale von Quettin und Detinger die Somme erreicht. Man fiel nach erbittertem Kampf in die Hand unserer siegreichen Truppen. Englische Reserveen, die sich in verjüngter Linie ihren entgegenwärtigen, verbluteten. Die Korps der Generale von Webers und Goria und die Truppen des Generals von Goul haben nach heißen Kämpfen die Crozat-Stellung übergriffen. Sie waren elfen auf südwestlich zum Gegenangriff herangeführte französische, englische und amerikanische Regimente aus Chauny und in südwestlicher Richtung zurück.

Truppen aller deutschen Stämme haben zur Erreichung dieses gewaltigen Erfolges ihr Bestes hergegeben. Der Angriffsschritt der Infanterie war durch nichts zu überreifen. Sie hat gezeigt, was deutsche Tapferkeit vermag. Leicht- und schwere Artillerie und Minenwerfer wirkten vorwärtsstrebend über das Feindesfeld tragend, während der Feind in Angst zu halten unsere nach vorn drängenden Jäger in den Kampf zu halten. Flammenwerfer taten das ihre. Die Winterzeiten sind im Kampf und bei ihrer Arbeit auf aller Höhe. Flieger und Ballone brachten der Führung wertvolle Meldungen. Unsere siegenwilligen Jagd- und Schlachtflieger behaupteten in hartem Kampfen die Herrschaft in der Luft und griffen zurückstehende feindliche Kolonnen an. Kraftwagen, Truppen und Kolonnen und Train arretierten verlos. Die Verkehrspunkte im Rücken des Gegners waren das Ziel unserer Nacht für Nacht tätigen Bombengeschwader.

Die Beute ist auf über 30 000 Gefangene und 600 Geschütze gestiegen. In vielen Stellen der übrigen Westfront dauerten die Artillerie- und Erdmündungsgeschütze an.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Lubendorf.



(W. T. V.) Großes Hauptquartier, 24. März. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Schlacht bei Monchy—Cambrai—St. Quentin—La Fère ist gewonnen.

Die englische dritte und fünfte Armee und Teile der herangeführten französisch-amerikanischen Reserveen wurden geschlagen und nach Ypern und Douchevignes hinter die Somme, zwischen Peronne und Chauny unter den schwersten Verlusten zurückgetrieben.

Die Armee des Generals von Below (Otto) hat die Höhen von Monchy erstritten und südlich davon den Angriff über

(W. T. V.) Paris, 24. März. Agence Havas meldet amtlich: Seit 8 Uhr morgen befehle der Feind Paris aus einem weittragenden Geschütz. 240-Millimeter-Geschützen trafen die Hauptstadt und ihre Vorstädte. 10 Personen wurden getötet und 15 verwundet. Gegenmaßnahmen zur Bekämpfung des Geschützes sind im Gange.

(W. T. V.) Paris, 24. März. Agence Havas meldet amtlich: Nach den letzten Meldungen hat das weittragende Geschütz aus einer Entfernung von 120 Kilometern gefeuert. Es war etwa 12 Kilometer von der französischen Front aufgestellt.

Die Angriffschlacht im Westen.

(Telegramm unseres Kriegsberichterstatters Dr. W. Köster.)

Zwischen Scarpe und Oise, 22. März.

Die Wälder sind gefallen. Die Bewegung hat begonnen. Der Hauptgegner ist zunächst das Hauptziel. Zwischen Croiselles im Norden und La Fère im Süden, auf dem Terrain, wo fast genau vor einem Jahre Hindenburgs Rückzug stattfand, haben sich getrennt Worten deutsche Kräfte auf die britische Front gestürzt und in schweren, aber siegreichem Angriff auf 80 Kilometer Länge die erste und teilweise die zweite feindliche Stellung zerbrochen. Ohne tagelanges

Traumelstener ist dieser erste Schlag überraschend geführt worden und glücklich gelungen.

Dicker Nebel, der die Sicht auf wenige Meter beschränkte, lag über den alten blutigen Schlachtfeldern zwischen den Tälern der Somme und Oise, als um 2 Uhr früh Tausende von deutschen Geschützen und Minenwerfern ein verheerendes Gasfeuer auf die britischen Batterien und Stellungen zu werfen anfangen. Um 4 Uhr pünktlich begann die eigentliche Artilleriebeschäftigung. Schon jetzt war die feindliche Gegenwirkung teils schwach, teils ungenügend. Fast sechs Stunden lang kämpften unsere Granaten die erste und zweite britische Stellung ein. Der Nebel dauerte unerschütterlich an, so daß unsere Artillerie wie bei Beginn der italienischen Offensive auf jede Fernbeobachtung verzichten mußte. Kein Flieger war in der Luft. Um 9 Uhr 10 Min. brach unter Trommelstener

plötzlich in Welle über, die von da an gleichmäßig und ruhig überend und löstend der Infanterie voran rollten. Auf einer Angriffsfront von bisher nicht dagewesener Länge waren absolute deutsche Kompanien gleichzeitig aus der Sturmstellung getrieben. Nun begann eine Infanterieschlacht größten Stils. Der Engländer wehrte sich tapfer. Noch immer lang dicker Nebel über dem Artilleriefeld. Bis mittags war die erste feindliche Linie ohne besondere Verluste fast überall niedergedrungen. In manchen Stellen, besonders südlich im St. Quentin-Abfluss, wurde schon in der zweiten englischen Stellung gefochten. Sofort rückte die deutsche Artillerie auf vorbereiteten Höhen über das Feindesfeld vor und eroberte die feindlichen Höhen. Gegen 2 Uhr hob sich endlich der Nebel. Die Sicht wurde besser. Eine neue Artilleriebeschäftigung entbrannte, doch blieb die feindliche Feuerleitung auch den ganzen Nachmittag über unklar und teilweise ausgeschaltet. Auch nachmittags hielt das Vordringen unter starker werdenden Widerstande dauern an. Im Süden lagen Cambrai, Francilly und Gouvaon bald weit hinter unserer kämpfenden Linie. Nordwestlich und südwestlich Cambrai hatten unsere Bataillone sich tief in die feindliche Stellung gefochert und drohten, einen starken englischen Vorprung abzu schneiden. Noch in der roten Abenddämmerung führten wir westlich St. Quentin unsere Angriffskolonnen auf die Höhen von Creillers. Die hereinbrechende Nacht sah fast 80 Kilometer des englischen Grabensystems auf den ersten Anblick hin in ansehnlicher Tiefe zusammengeklüht.

Der große Erfolg dieses ersten Tages wird vor allen Dingen der Infanterie verdankt, die wie auf dem Gezielpfad ihre Ziele überall in der vorgeschriebenen Zeit erreichte. Der Nebel erschwerte die Wirkung der feindlichen Infanterie und Maschinengewehre. Doch hatten auch die deutschen Batterien, besonders nach ihrem Vordringen, stark unter schwächer Sicht zu leiden, so daß am Nachmittag unsere Artillerie teilweise ohne ihre Unterflutung vorwärts drang. Das Schicksal hinter der Front bot den ganzen Tag die wilden Bilder großer Disfunktions: lange Kolonnen von vordringenden Reserveen, zurückkommende Verwundete, Tausende von gefangenen Engländern, verwundete und unermundete. Unere Leute, die von vorn kamen, lösten die gewaltige Beirbeit unterer Artillerie.

Seit, am zweiten Kampftage, ist der Nebel früher als gestern gewichen. Strahlendes Frühlingswetter bedeutet das größte Schlachtfeld der Weltgeschichte. Der Kampf geht weiter.

Dom Seefrieg.

24000 Br.-R.-T. versenkt.

(W. T. V.) Berlin, 23. März. (Amtlich.) Im westlichen und mittleren Mittelmeer besenkten deutsche und österreichisch-ungarische Unterseeboote fünf hundert, gesicherte Dampfer von zusammen etwa 24 000 B.-R.-T. Von den versenkten Schiffen war ein Dampfer mit Schiffsladung nach Malta bestimmt. Ein Landdampfer mit Heizölladung, der nach einem Torpedotreffer schwer beschädigt mit Schiffsbesatzung nach Malta zu erreichen suchte, sank, bevor er den Hafen erreichte.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Zufahrt an Hinterbliebene.

Das Militär-Hinterbliebenen-Gesetz regelt die Hinterbliebenen-Versorgung nur nach dem militärischen Dienstgrad des Verstorbenen, das Einkommen und die soziale Stellung werden nicht berücksichtigt. Darin liegt eine ganz außerordentliche Härte, namentlich angesichts des Umstandes, daß in diesem Kriege Tausende aus allen Schichten als gemeine Soldaten eingesetzt worden sind. Die Familie eines Handarbeiters im Dien, der als Unteroffizier gefallen ist, ist nach dem jetzt geltenden Gesetz besser gestellt, als wie die Familie eines qualifizierten großstädtischen Arbeiters, der als Gemeiner gefallen ist. Der Reichstag sowohl, als auch die Seeresverwaltung, hatten sofort erkannt, daß die Renten für die Hinterbliebenen nach anderen Grundsätzen bemessen werden müssen. Der Antrag der Sozialdemokraten, sofort eine Reform der Versorgungsgehalte herbeizuführen, hat leider bisher noch nicht Erfolg gehabt. Man darf sich damit, daß man einen zahlenmäßig nicht bezweifelten Säcularausgleichsfonds schafft, zu dem Zweck, in geeigneten Fällen Zufahrt zu gewähren, deren Höhe nach dem Arbeitslohnformel des Verstorbenen bemessen wird. Diese Zufahrtrenten können aber doch an Hinterbliebene von Militärpersonen der Unterklassen gewährt werden. Dazu zählen die Mannschaften und die Unteroffiziere, zu welcher letzteren auch die Offiziersstellvertreter und die Beamtenstellvertreter gehören. Außerdem kommt in Frage das Personal der freiwilligen Krankenpflege. Voraussetzung ist aber, daß die Kriegsverwundeten gewährt wird. Anträgen auf eine Zufahrtrenten haben nur Witwen und eheliche oder legitimierte Kinder, freimüllig Eltern oder Großeltern. Hinterbliebene von Angehörigen des aktiven Heeres haben keinen Anspruch auf

Zufahrt, ihnen kann durch die Gewährung von Unter-

Dos Einkommen des Verstorbenen, das nachgewiesen werden muß, muß von der persönlichen Arbeitsleistung des Verstorbenen herrühren, dem Einkommen aus Vermögen, Grundbesitz oder Renten aller Art, das der Familie aus dem Lohn des Erzeugers fließt, stellt kein Arbeits-

Maßgebend ist im allgemeinen des Einkommens, das in der Zeit vom 1. August 1913 bis zum 31. Juli 1914, bezogen wurde. Bei Personen, die nicht dauernd Arbeit hatten, wird der dreifachertelrige Betrag des ortsüblichen Tageslohnes als Einkommen zu Grunde zu legen sein.

Es können aber auch Fälle eintreten, in denen der Verstorbene deshalb kein Einkommen hatte, weil seine Ausbildung noch nicht beendet war. In diesen Fällen muß ein fiktives Einkommen konstruiert werden.

Eine Zufahrtene kann aber nur dann bewilligt werden, wenn die Hinterbliebenengebührlisse dreiviertel des Einkommens des Verstorbenen nicht übersteigen. Ferner kann, nach Abschn. 2: „Die Zuwendungen für Kriegsinter-

Die Zufahrtene beträgt 1/3 Anteil des Arbeitsverdienens des Verstorbenen, darf aber zusammen mit der Verpflegung 30 Prozent des Arbeitsverdienens nicht übersteigen. Das Arbeits-

Die Zufahrtene beträgt mindestens 50 Mk. und höchstens 600 Mk. im Jahre. Die Rente kommt in Vorrang, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse der Hinterbliebenen sich de-

Einige Beispiele mögen die Sache erläutern.

Ein Arbeiter ist als Gemeiner gefallen. Sein Einkommen betrug jährlich 2000 Mk. Die Beiträge seiner Hinterbliebenen dürfen also insgesamt die Zufahrtene einschließen, 1500 Mk.

Feuilleton.

Verena Stadler.

Von Ernst Zahn.

26)

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Es war nun bald ein Jahr, daß Wilhelm neben Frau und Mutter auf dem Friedhof lag. Zu Haus und Geschäft ging alles jener gewohnten Gang. Verena hatte nicht mehr viel zu lernen, um auch das noch zu verwalten zu können, was bisher

Der kleine Volkshof gebiet. Er war ein stummer kleiner Mensch. Die Voten hatte er hergeben müssen. „Das ist gut für Serrenkinder“, sagte die Verena, als die alte Friederike jammerde, daß der Hub den blonden Schmutz verlor. Die Verena war freudig über sich angewunden, auch dem Kinde gegenüber. Sie dachte zu sehr über sich, als daß sie für den einzelnen viel Zeit gehabt hätte. Aber der Hub hing hoch an ihr. Sein weißes Gesicht leuchtete auf, wenn sie kam. Er hatte nichts als Lachen und frohe Worte in ihrer Nähe, denn

Eines Sonntagabends im Spätherbst hatte sie mit dem Knaben die Jerahin besucht. Sie hielt keinen großen Wert

Table with 2 columns: Category (Kriegswitwenverg., Ein Kind, Zwei Kinder, etc.) and Amount (400 Mk., 200 Mk., 336 Mk., etc.). Total 1293 Mk.

Würde diese Witwe noch 300 Mk. dazu verdienen, dann würde das Einkommen 1623 Mk. betragen. In diesem Fall wäre die Zufahrtene der Witwe um 123 Mk. zu kürzen, so daß ein

Ein Kaufmann mit einem Einkommen von 4200 Mk. ist als Unfallverletzter gefallen und hat eine Witwe mit 5 Kindern hinterlassen. 1/4 des Arbeitsverdienens 3150 Mk. Die Hinter-

Table with 2 columns: Category (Kriegswitwenverg., Arbeitsverdienst, etc.) and Amount (500 Mk., 840 Mk., 410 Mk., etc.). Total 2160 Mk.

Eine Kürzung der Zufahrtene würde also erst eintreten, wenn die Witwe noch ein weiteres Einkommen von mehr als 890 Mk. — zusammen 3150 Mk. hätte.

Der Anpruch auf die Gewährung einer Zufahrtene ist bei der Ortspolizeibehörde zu stellen. Die Bezirksverwaltung scheidet auf dem Standpunkt, daß die Witwe eines Kriegsteil-

Politische Rundschau.

Nürtingen, 25. März.

Die Anerkennung der litauischen Selbständigkeit. Die litauische Abordnung ist am Sonnabend beim Reichstag erschienen und hat folgenden Entschluß überbracht:

Der litauische Landestrot, von den Abwesenden des Reichstages als einziger vollmächtiger Vertreter des litauischen Volkes anerkannt, vollzieht auf Grund des aner-

Bei der Aufhebung dieses Staates und der Abschaffung seiner Interessen bei den Friedensverhandlungen erwidert der Landestrot den Eid und die Hilfe des Deutschen Reiches. In Anbetracht der Lebensinteressen Litauens, welche die als-

Der Reichstagler erklärte im Namen des Kaisers und des Reiches seine Zustimmung. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt amtl. dazu:

Mit der nunmehr ausgesprochenen Anerkennung Litauens ist die litauische Frage zu einem ersten entscheidenden Abschlusse gelangt. Der Entschluß der deutschen Regierung, dem Wunsch des litauischen Volkes auf Wiedererrichtung des litauischen Staates zu entsprechen, stand ja seit langem fest und war von dem Kaiser als dem völkerverständigen Vertreter des Deutschen Reiches gebilligt worden.

Das litauische Komitee ist nach dem Berl. Nachb. damit einverstanden, protestiert aber gegen die geplante Abgrenzung und fordert Gebiete, die teils von den Polen, den Russen und den Estländern beansprucht werden.

Lokales.

Nürtingen, 25. März.

Der Reichsverband zur Förderung der barmherzigen Gattin. Von Marinebaurat Lindt wird uns darüber geschrieben: Vor einiger Zeit wurde eine Abhandlung aus der Glorie hier veröffentlicht, die sich gegen die Bestimmungen des Reichsverbandes richtet. Dem Verfasser scheinen die Ziele des Verbandes nicht genügend bekannt gewesen zu sein, sonst hätte er sich wohl keine Ausführungen erpart. Um mit bestimmten Beweisen kommen zu können, hat der Verband zunächst einen Wettbewerb veranstaltet, dessen Ergebnisse im Laufe des April bekannt gemacht werden sollen. Ferner ist eine Ausstellung geplant, auf der keine Zehn für jedermann dargestellt werden sollen. Dann wird erst Gelegenheit gegeben werden zu kritisieren, bis dahin wartet man zweckmäßig. Der Verband will sich auch in letter Weise praktisch betätigen, er verfolgt nur ideale Ziele und will niemandem seine Ansichten aufdrängen. Jeder einzelne kann davon nehmen, was ihm gut scheint, oder auch alles ablehnen. Wenn man nur bereitwilling ist, daß sich schon zur Gehung der Wohnansätze die Keller und die Dachgeschosse zur Errichtung von Wohnwohnungen freigegeben sind, daß man Branden in artem Umfang wird zur Verfügung stellen müssen, so dürfte es doch nicht unverständlich sein, daß man nach Mitteln und Wegen sucht, durch Verwendung anderer Baustoffe als der bisher üblichen, die ja zurecht und auch nach dem Kriege zunächst schwer und nur teuer zu beschaffen sein werden, durch Zuyuführung von Baueinzelheiten, durch Massenherstellung derselben, durch gute Grundrissgestaltung, durch einfache innere Ausattung (auch Wandverkleidung) und in der Befestigung der Wände, durch Beachtung der Zukunftsfrage in ihrem Verhältnis zur Volksgesundheit (Kalkengebeuge, Viehhaltung usw.) solche Wohnansätze möglich zu vermeiden. Man will dafür lieber gleich etwas schaffen, was möglichst dauernd brauchbar ist, aber auch allen sonstigen Anforderungen in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht genügt. Vieles von dem, was der Reichsverband für geeignet erachtet wird, wird man auch bei anderen als Wohnansätzen anwenden können. Vor allem wird auch erreicht werden, daß alle, was schon vor dem Kriege zur Verfügung von Wohnwohnungen getan worden ist, einheitlich zusammengeführt werden wird und der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden kann. Wenn später einmal wieder Baustoffe in genügender Menge vorhanden sein werden, wird man auch wieder andere Bauen einschlagen können. Zunächst aber gilt es, überhaupt etwas und den Verhältnissen entsprechend das Beste möglichste zu schaffen.

Gewerkschaftsartikel. Die Kartelldelegierten werden auch an dieser Stelle auf die heute Abend 8 1/2 Uhr stattfindende Sitzung aufmerksam gemacht und erucht, vollständig zu erscheinen!

Valente Schulstelle. An der Schule zu Lonscheid ist eine mit Hauptlehrerehebel verbundene Lehrerstelle zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 1. April beim eommissarischen Oberstudienkollegium einzureichen.

Wilhelmshaven, 25. März.

Der Mehlstörche-Prozess soll, wie in einer Notiz im Barcker Gemeinnützigen mitgeteilt worden ist, dieser Tage in Areich verhandelt worden sein. Die bekannten Angeklagten seien in dieser Verhandlung von Strafen und Kosten freigesprochen worden. Wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt worden ist, entspricht diese Notiz im Gemeinnützigen nicht der Wahrheit. Die Verhandlung hat noch nicht stattgefunden.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Der Hias im Adler-Theater. Wie bereits mitgeteilt, wird das feldgraue Spiel am 1. April seinen Einzug in Wilhelmshaven-Nürtingen halten. Das ganze ist ein feldgraues Spiel von S. Gildene, dem eine wohlgeleitete aus dem Kriege entwandene Frau. Eine kleine, spannende Handlung führt sie zu einem Ganzen zusammen. So finden wir uns zunächst in einem französischen Schloße, auf dem neben dem Hauspersonal noch eine abgegangene deutsche Patrouille, bestehend aus einem Leutnant, seinem Wajuden, dem Hias und zwei anderen Soldaten, sich befinden. Der Hauskommandant, voll gläubigen Vertrauens, beauftragt zur Zubereitung eines eigenen Weckens, die gefangenen Deutschen einer rucklosen Kat. Er sollen vor ein Arztesgericht gestellt werden. Jeungs glaubt er durch ruhige Bedienung in dem Kommandanten Dienste und in dem Diener Nean gefunden zu haben. Dem Hias wird aber die Sache zu dümm. Die Heine Kinnete, der der Heine frucht Werk durch seine Dursel schon aus Herz getroffen ist, verbringt im französischen

Der Gedanke kam und ging. „Kommt!“ sagte sie zu dem Knaben, lächle kräftig seine Hand und ging gleichsam fest und tapfer an ihrer verlorenen Jugend vorüber.

Lang war sie nicht mehr. Es war eigentlich sonderbar, wie nach ihrer Bänge den Hias und die Selbstliebe ihrer trübsen Tage verloren hatten. Während sie in ihrem schlichten schwarzen Kleid und einem ebenso schmalen Hut von gleicher Farbe dahinschlurft, um mittelgroßen Knaben, eher baneren Gliedern und nicht mehr dollen Knaben, job ihr feiner nach, die sie hinter der Verena Stadler herbeiführte, die vor Jahren in St. Felix eingeschrieben war. Bisherlich eher noch, daß dann und wann ein Blick wohlwollend in das muntere runde Gesicht des kleinen Volkshofers suchte, der selbstzufrieden im Gehen vor sich hinsah.

Einer-kam aber just des Weges, der die Verena ansah. Sie entsetzte ihn von fern, er er, auf einen Stod gestützt, mit dem nicht mehr ganz sicheren und bedacktem Gange seiner alten Tage daherkam. Es war der Anstift. Er ging in hohem Zylinder und reinem schwarzen Gewand. Schon von weitem schimmerte ein weiches Lichtes Haar unter dem Hut. Verena hatte ein leises Aoh in den Wangen, als er näherkam. Nun erstreckte er sie auch. Sein Gesicht mit der strengen, schmerzhaften Fugen nahm den Ausdruck einer hellen, ersten Freude an. Ein war Schritte vor ihr nahm er mit langwieriger Handbewegung den Hut von seinem weißen Haar und grüßte still, fast feierlich. Verenas Herz klopfte. Sie wachte nicht, worin es lag; der Gruß des Anstifts, der schweigend vorbeiging, war eigentlich bereit gewendet, sie mußte es verstehen: es — es war zu geben, als — sonderbar — als ob er gekostet hatte: „Dieß hat gelebt, was ich gelebt habe!“

— Ende —

Weiber und gibt ihm Anleitung zur Naht. Mit diesem Tanz nimmt er Abschied, flieht und gelangt in die deutschen Armeen. Dort meldet er sofort das Vorgefallene. Während der Kriegsgeschichte wird das Schicksal getrauert und die Kameraden befreit. Das ist der Faden, der durch das Ganze geht. Hier werden acht bis zehn nicht nur sich, sondern alles ist von den buntesten Farben der gefundnen Pflanzwelt, der Weidmüt und des Genies durchwoben. Der selbe Beweis für die allseitige begeisterte Aufnahme, die das Bild gefunden hat, ist die Tatsache, daß schon wieder ein Preisverleihung von über einer Million ergiebt wurde. Streichlich wird der Aus seine sonstige Anhängerschaft auch auf das diese Publikum nicht vermissen und stets ausverkaufte Käufer sein.

Schinderkorps. In den Versammlungen (s. Anzeige) währende über die von der Reichsregierung für die Lebenden und den Hinterlassenen bewilligten Stiefel, Landverteilung im Garten am Witthof, ab 4 Uhr.

b. Umliebe. Verein der Kriegsbeschädigten. Wie fast allerorts, so hat sich auch hier ein Verein beschädigter Kriegsteilnehmer gegründet. Mänglich will der Verein die Geisteskräfte pflegen unter Ausschluß aller parteipolitischen und sonstigen Fragen und die wirtschaftliche Sicherstellung aller Kriegsbeschädigten, ganz gleich welchem Standes und Dienstgrades, erstreben. Leider lassen andere Bestimmungen der Satzungen befürchten, daß der Verein in das Staatsvermögen der Soldaten verfallen, daß der Verein in das Staatsvermögen, in jeder Hinsicht mehr fähig zu sein und nicht immer hinterher hinken.

(W. Z. V.) **Hehrow,** 25. März. Der geschäftliche Schüler Verthold Henke wurde beim Spielen in einer Sandgrube verwickelt. Erst nach einer Stunde wurde jene Felsen bemerkt. Man konnte nur die Leiche des Knaben bergen.

Aus aller Welt.

Zwei neue Mordtaten in Groß-Berlin. In der Brückener Straße ist in der Nacht zum Sonnabend in Berlin auf offener Straße ein Mord verübt worden. Um 12¼ Uhr nachts hörte die Inhaberin einer Gastwirtschaft einen Schuß fallen. Sie eilte auf die Straße und fand dort den 60 Jahre alten Meißener Kürschnergehilfen Salomon aus einer Stiermunde blutend tot auf. Sie sah noch, wie drei junge Kerle, die abscheulich als Täter in Frage kommen, flüchteten. Da bei der Leiche Geld und Wertgegenstände vorgefunden wurden, nimmt die Kriminalpolizei an, daß es sich nicht um einen Mordmord, sondern um einen Mordhandelt handelt. Auf die Ergreifung der Täter ist eine Belohnung von 2000 Mark seitens der Staatsanwaltschaft ausgesetzt. — Auf dem Boden eines Hauses in der Stargarder Straße in Berlin ist ein 9 Jahre altes Mädchen starbengeliebt amordet aufgefunden worden. Das Kind wurde seit Freitag vermisst. Der letzte Mord enthält ein entsetzliches Verbrechen. Der Mörder ist ein moralisch verkommener 15jähriger Knabe, der, nachdem er an dem Kinde sich in sittlicher Beziehung vergangen hatte, aus Furcht vor der Entdeckung seiner That, sein Opfer in der ruhigen Wiege tötete. Die Leiche des Ermordeten war nur mit einem Hemd und Beinhaken bedeckt, mit einem Strick zusammengebunden und wies am Hals Dolchspuren auf.

Zodessprung aus dem dritten Stockwerk. Beim Besuch ihrer Mutter hat sich die 26 Jahre alte Frau Agnes Altmeyer aus Nohel in Bonnern aus einem Fenster des dritten Stockwerkes auf den Hof herabgestürzt. Die seit zwei Jahren idioten nebensinnig Frau war sofort tot.

Für 7 Millionen Mark Seite veräußert. Das Berliner Tageloh meldet aus Düsseldorf: Ein Mordverbrechen, durch den auch der Kriegsausbruch für Dele und Fette und das Kriegsgeschehen in Berlin betroffen worden sind, beschäftigt seit einiger Zeit die hiesige Staatsanwaltschaft. Nach den Ermittlungen sind Zeilen im Werte von etwa sieben Millionen Mark aus den Rohmaterialien der hiesigen Großen Einkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine, Abteilung Seifenfabrik, veräußert worden, ohne daß Deckung dafür vorhanden war. Es handelt sich um Schiffswaren, durch die die Seife beiseite geschickt worden ist. Unter dem Verdacht, an den Vertriebsstellen und Verrechnungen beteiligt zu sein, sind folgende vier sehr geachtete und angesehenen Persönlichkeiten verhaftet worden: Fabrikdirektor Georgi, dessen Geschäftswort und der Kaufmann Kurt Moelen. Außerdem ist der Kaufmann Alexander Webermann aus Berlin-Schöneberg, der Besondere der Seifenfabrik, verhaftet worden, in daß genommen worden. Die Verhaftung Webermanns war, in daß den betrieblichen Geschäften betätigt haben soll, ist aus Gründen der Staatsanwaltschaft Mithilddorf in Berlin erfolgt. Der Kriegsausbruch für Dele und Fette, beziehungsweise das Kriegsgeschehen, hatten große Mengen von Seifen im Gesamtwert von etwa 20 Millionen Mark erworben. Diese Seifen, deren Qualität viel zu wünschen übrig ließ, sollten zum Zwecke der besseren Verwertung umgewandelt werden. Diese Arbeit wurde der großen Einkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine, Abteilung Seifenfabrik, bei der die beiden ersten Beschuldigten, Georgi und Wapf, tätig waren, übertragen. Es handelte sich um einen Vertrauensauftrag, da naturgemäß nicht festgestellt werden konnte, wie groß das Quantum Seite sein würde, das sich nach der Umwidmung ergeben würde. Es wurde deshalb zur Überwachung der Ausführung der Arbeit der Kaufmann Kurt Moelen als Vertrauensmann angeestellt. Der Beschuldigte wird zum Vorwurf gemacht, daß die Teile der Seite im Werte von etwa sieben Millionen Mark in den Handel gebracht und die vereinnahmten Gelder für sich verwendet habe. Moelen soll dabei das ihm übertragene Vertrauensamt mißbraucht haben. Webermann soll als Besondere der Seifenfabrik von den Transaktions gekauft und mit den übrigen Beschuldigten gemeinschaftliche Sache gemacht haben. Die Ermittlungen in der Angelegenheit befinden sich noch im Stadium der Voruntersuchung beim hiesigen Landgericht.

Bestand verheiratet. Vor einigen Tagen traf in Minden ein Brief ein, in dem der Soldat Bontenberger, der seit fast drei Jahren von der Militärbehörde als vermisst bezeichnet wird, mitteilt, daß er aus russischer Gefangenschaft bald hier einreisen werde. Er habe neulichmal geschrieben, aber sie nicht erhalten. Inzwischen hat sich seine Frau auf Grund einer Todeserklärung der Militärbehörde wieder verheiratet.

Ingenieur Gemeindegemeinde. Die Strafkammer in München-Maxbach verurteilte den Bürgermeister Leonars aus Neerion wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung von 11 000 Mark aus den Lebensmittellagen der Gemeinde zu zehn Monaten Gefängnis. Der Gemeindegemeinderat hat, der mit dem Bürgermeister gemeinschaftliche Sache gemacht hatte, hat mit acht Monaten zu büßen.

Eine Krügerwitwe als Kindesmörderin. Die 31 Jahre alte Krügerwitwe Anna Marie Kollstein aus Schwabe wurde wegen Kindesmordes verhaftet. Sie hat ihr am Morgen des 12. März unehelich geborenes Kind alsbald nach der Geburt erstickt und am Abend nach dem Schwandlspfad getragen und dort begraben. Die Verhaftete, die Mutter von fünf eheleichen Kindern im Alter von 3 bis 13 Jahren ist, hat die Tat eingestanden. In ihrer Gegenwart wurde die Leiche ausgegraben. Der Vater des Kindes ist ein Soldat.

Schlüsse folgen eines Vaters. In Mettenberg, O. A. Wöberich in Württemberg, ist ein Schüler des Mitschüler Joseph Wolf einen langen Griffel unter den Tisch. Gleichzeitig drückte ein anderer Schüler den Boden nieder. Dem Wolf drang der Griffel bis zur Hälfte in den Leib. Bis zum Schluß des Unterrichts verhielt sich der Verletzte ruhig, wußte dann aber von Mitschülern nach Hause geführt werden. Unverzüglich wurde er nach 14 Tagen ärztliche Hilfe geholt. Bei der Autopsieuntersuchung im Krankenhaus ergab sich, daß der Griffel die Gefäßmuskulatur durchdrungen hatte. Er war im Körper des unglücklichen Knaben abgebrochen und stecken geblieben. Die verputzte Operation war nicht mehr von Erfolg. Dem qualvollen Leiden hat der Tod ein Ende gemacht.

Brandstiftung in einer russischen Kriegsmaterialfabrik. Aus Moskau am Don wird gemeldet, daß die für Herstellung von Kriegsmaterial eingerichteten russischen Werksstätten der Maschinbau-Gesellschaft in einer dreitägigen Feuersbrunst vollkommen eingeeicht worden sind. Der Schaden beläuft sich auf 400 Millionen Rubel. Das Feuer entstand in der Maschinabteilung, in der Werkzeuge für Granatenherstellung fabriziert wurden. Als Ursache der Feuersbrunst wird Brandstiftung angenommen.

Dichtung.

Für die freigelegene Kindesmörderin Latowski-Preslau gingen bei uns ein: von C. S. 2 M., von E. V. 2 M., von W. B. 1 M., zusammen 5 M.

Für die freigelegene Kindesmörderin gingen ferner bei uns ein: B. 50 Pf., 1 M., Quartett 3 Pf., 50 M.

Für Feldpost-Abonnement gingen ein: Von S. Barr 2,40 M. Die Expedition des Nordd. Volksbl.

Briefkasten.

Z. 100, Notebe. Die Anmeldung eines Patentes muß beim Patentamt in Berlin geschehen. Sie benutzen dafür am zweckmäßigsten das Patentbüro Johannes Koch, Berlin N.O. 12, Große Frankfurter Straße 59.

C. S. Wilhelmshaven. Paul Singer hand zu der Firma Singer u. Co., Nähmaschinenfabrik, in seinem irgend gearteten Verhältnis. Die Besetzung, in welcher Singer in Wilhelmshaven im Laufe der Burg Höhenflotten sprechen sollte, fand am Montag den 12. Dezember 1899 statt. Wenn die Streitenden es nicht glauben wollen, können sie von der dokumentarischen Richtigkeit sich überzeugen.

Letzte Telegramme.

Neuer Sieg bei Bapaume

45000 Gefangene, unübersehbare Beute. Bapaume, Nesle und Chauny genommen.

(W. Z. V.) Großes Hauptquartier, 25. März. (Amtlich.) Westlicher Kriegshauptquartier.

Der Kronprinz, Kuppelort von Bapaume hat mit den Truppen der Generale v. Below (Ost) und von der Marwitz in dem gewaltigen Ringen bei Bapaume den Feind aufs neue geschlagen.

Während die Störps der Generale von Borne, von Lindquist und Anuche die starken Stellungen des Generals nordöstlich von Bapaume in erbitterten Kämpfen durchdrangen, warfen von Osten und Südosten her die Truppen der Generale Gruenert und Stabschef von Hines und Sully zur Seite. Der sehr durch feindliche Kräfte verstärkte Widerstand wurde in festigen Kämpfen überwunden. Von herangehürte Divisionen und zahlreiche Panzerverbände waren sich längs der von Bapaume nach Cambrai und Berme führenden Straßen in unsern vorwärts dringenden Truppen entgegen. Sie konnten die Entschädigung nicht präzisieren des Feindes herbeiführen. Am Abend stürzten sie geschlagen in westlicher Richtung zurück. In nächsten Kämpfen bei Bapaume in die Hände der Generäle. Heute Kämpfe entzweiten sich um Cambrai und die westlich vorgelagerten Höhen. Der Feind wurde geworfen. Englische Kavallerieangriffe brachen zusammen. Wir siehen nördlich der Sonne mitten im Schlachtfeld der Sonne schlafen.

Der deutsche Kronprinz hat mit der Armee des Generals v. Guttler den Hebergang über die Somme unterhalb von erzwungen. Seine siegreichen Truppen haben in erbitterten Kämpfen die Höhen westlich der Somme erstritten. Heftige Gegenangriffe englischer Infanterie und Kavallerie brachen blutig zusammen. Die Stadt Nesle wurde am Abend erstritten.

Zwischen Somme und Die haben die über den Crozat-Kanal vorgebrungenen Truppen noch spät am Abend des 23. März die dort ausgebauten und sehr vertheidigten Stellungen auf dem Belvoir des Kanals erstritten. Im heißen Ringen wurden Engländer, Franzosen und Amerikaner durch das ungesicherte Waldgelände über La Neuville und Villouze-Munout zurückgeschlagen. Gletsen ging der Angriff weiter. Französische, zum Gegenstoß angestellte Infanterie- und Kavalleriedivisionen, wurden blutig zurückgeschlagen. In wüthender Verfolgung trafen die Generale v. Cont und v. Cail den weitesten Feindes nach. Gutsars und Chauny wurden am Abend erobert.

Mit weittragenden Geschüssen beschossen wir die Stellung Paris.

Die blutigen feindlichen Verluste sind ungemein schwer. Die gewaltige Beute die seit dem 21. März in unsere Hände fiel, ist noch nicht zu übersehen. Festgestellt sind mehr als 45 000 Gefangene, weit über 600 Geschütze, Tausende von Maschinengewehren, ungeheure Bestände an Munition und Gerät, große Vorräte an Verpflegung- und Bekleidungsstoffen.

In der flandrischen Provinz, östlich von Reims, vor Verdun und in Lothringen dauerte der Artilleriekampf an. Von den anderen Kriegshauptplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Lubendorff.

Die Bedeutung der Siege im Westen.

(W. Z. V.) Berlin, 25. März. Der große Erfolg im Westen hat Erfolge erzielt, wie sie in der Geschichte dieses Krieges seit Beginn des Stellungsamtes niemals auch nur im entferntesten auf den westlichen Kriegshauptplätzen erreicht wurden. Die Offensiv der Engländer bei Arras im April 1916 hatte eine Breite von 20 Kilometer, der Anglo-Franzosen an der Somme im Juni 1916 hatte die doppelte Ausdehnung. Die Franzosen griffen an der Maase 1917 in 40 Kilometer Breite an. Die Angriffsbewegungen der monatelangen feindlichen Gewaltkämpfe in Flandern überschritten niemals den Raum von 30 Kilometern. Die Beute aller dieser Entschädigungskämpfe betrug an ersten Tage nur ein einziges mal, als Gefangenennahme 10 000 Gefangene. Während der ersten Stunden dieser Angriffe gelangten weder die Engländer noch die Franzosen weiter als bis zum äußersten Rande des Trichterendes der deutschen vordersten Stellung. Lediglich bei Cambrai hatten die Engländer

bei einem zwar bald in eine Niederlage verendeten Angriff Erfolge von 7 Kilometer Tiefe. Die Hebermaterialschlacht in Flandern, in der 93 Divisionen kämpften, und 1½ Millionen der besten englischen Truppen eingeschiff wurden, brach die Engländer einen Streifen an Land von 20 Kilometer Breite, der nur an wenigen Stellen eine Tiefe von über 6 Kilometern erreichte. Der gesamte Geländegewinn der fast halbtägigen Kämpfe betrug nur 103 Quadratkilometer. An der Dienstleistung der vielfach überlegenen Feinde erweist man sich recht die große Bedeutung des heutigen Sieges in der dreitägigen Schlacht im Westen. In der kurzen Zeit wurde ein Geländegewinn von rund 2000 Quadratkilometern erkämpft.

(W. Z. V.) Berlin, 25. März. Alle achtente englische Soldaten, die in unsere Hand fielen, bewunderten die Muth und den Schneid des deutschen Angriffs. Auf dem Schlachtfeld trafen ein verwundeter englischer Offizier, ob der Angriff nur von Stochtrupps ausgeführt sei. Als man antwortete, daß solche in dieser Menge nicht verfügbar seien, meinte er, dann haben Sie unüberwundene Truppen. Andere englische Offiziere erklärten die Höhe ihrer Verluste an Toten und Verwundeten damit, daß die Wechel gehabt hätten, die zweite Stellung bis zum letzten Mann zu halten. Die Fähigkeit der Engländer muß auch von uns anerkannt werden.

(W. Z. V.) Berlin, 25. März. Der Kaiser hat befohlen, daß am 25. März anlässlich des Sieges in der Schlacht bei Mondy-Cambrai-St. Quentin-La Fere zu flagen und Victoria zu schreien ist, und der Unterirdi in der Schulen ausfallen soll. Falls die Anordnung für den 25. März nicht angängig ist, dann für den 26. März.

(W. Z. V.) Bern, 25. März. Die geistigen Kartier Abgesandten enthalten bereits amtliche Mitteilungen über die Beschäftigung von Paris durch weitläufige Geflüchte. Einzelheiten über den angerichteten Sachschaden dürfen nicht bekannt gegeben werden. Die Welter weisen sehr viele Zenturlücken auf.

(W. Z. V.) Berlin, 25. März. (Amtlich.) Der Kaiser überreichte an der Befehlsstelle der Obersten Heeresleitung auf dem Kriegshauptquartier den Generalquartiermeister von Hindenburg das Eiserne Kreuz mit den goldnen Strahlen und dem Generalquartiermeister von Lubendorff das Großkreuz des Eisernen Kreuzes. Das Eiserne Kreuz mit den goldnen Strahlen ist die höchste Auszeichnung des Eisernen Kreuzes. Sie ist bisher nur einmal und zwar dem kaiserlichen von Minder nach der Schlacht bei Bellealliance verliehen.

Lufteingriffe auf Paris.

(W. Z. V.) Paris, 25. März. Agence Sabos meldet amtlich: Feindliche Flugzeuge haben unsere Linien um 8.40 Uhr überflogen und vertheidigte Orte des Hintergeländes mit Bomben beworfen, ohne größeren Schaden zu verursachen. Sie gelangten nicht bis zum Gebiet von Paris. Der Alarm wurde in Paris um 8.50 Uhr gegeben und endete um 10 Uhr.

(W. Z. V.) Paris, 25. März. (Agence Sabos.) Eine amtliche Mitteilung besagt u. a.: Um 8.20 Uhr morgens gelang es einigen feindlichen Flugzeugen, Paris anzugreifen. In mehreren Stellen wurden Bomben abgeworfen, die einige Opfer forderten. In einem patenen Bericht werden die näheren Angaben von dem Beobachter des Angriffs bekannt gegeben werden. Der Alarm war um 3.20 Uhr beendet.

19 000 Br.-A. vernichtet.

(W. Z. V.) Berlin, 25. März. (Amtlich.) Neue Unterseebootserfolge auf dem nördlichen Kriegshauptplätzen: 19 000 Brutto-Registertonnen. Unter den vernichteten Schiffen waren zwei Dampfer von je 5000 Br.-A. Hauptlich schiffteilt wurde der englische Dampfer Baqigiano (3073 Br.-A.), der im Aernellkanal versenkt wurde.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die Verhandlungen mit Rumänien.

(W. Z. V.) Bukarest, 25. März. Die Verhandlungen sowohl unter den Verbündeten sowie zwischen den Verbündeten und Rumänien nehmen einen besriedigenden Fortgang. Eine wesentliche Annäherung in den noch nicht geklärten Fragen kann festgestellt werden.

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Günther. — Verlag von Paul Sog. — Notationsdruck von Paul Sog & Co. in Hildesheim.

B. B.
Banter Bürgergarten
 Heute Montag u. morgen
 Dienstag, abends 8 Uhr:
Grosses Streichkonzert
 unter gütiger Mitwirkung des
 Herrn Opernsängers
Heinrich Bötzel.

Siegesfeier
 am Dienstag den 26. März 1918, abends 9 Uhr,
 auf dem Blase am Rathaus.
 Die Sänger ver sammeln sich um 8.30 Uhr in der
 Zehnalle der Kaiserin-Viktoria-Schule (Eingang
 Weststrasse). Vorträge sind: 1. „Die schönste ich diese Lieber
 weihen.“ 2. „Selbstmord.“
 Wilhelmshaven, den 25. März 1918.
 Der Magistrat.

Theater Burg Hohenzollern
 Gastspiel der Münchener Operetten-
 Gesellschaft, Direktion: S. Deutsch.
 Montag und Dienstag
 25. und 26. März: 7481
Frühlingsluft.
 Mittwoch den 27. März **Der liebe Augustin**
 Donnerstag den 28. März **Das Glücksmädel**
 Freitag den 29. März **Geschlossen**
 Vorverkauf von 10 bis 1 Uhr und von 5 Uhr
 nachm. an. — Theater-Fernsprecher 27.

Jugendwehre Rüstlingen.
 I. bis 3. Stamm: Dienstag, den 26. März, 8.30 Uhr abds
 Gertrudenhallen 11. u. 12.
 Sämtliche Jungmänner, die sich als Spielzeuge gemeldet
 haben und im Besitz von Instrumenten sind, Dienst-
 tag, den 26. März, 8.30 Uhr abends: Gerichtssitze,
 beim Amtsgebäude.

Unterhaltungsklub Frohlich u. Scherz
 Rüstlingen, gegründet 1905.
 Am Sonntag den 31. März (1. Osterfest)
 im Saale des Herrn G. Wiggers
 zu Rüstlingen 7396
Theater-Abend
 zum Besten der im Felde liegenden Mitglieder.
 Zur Aufführung gelangt:
Alte Schuld
 Volksstück in vier Akten von Otto Böttlinger.
 In den Zwischenpausen Streichkonzert.
 Kassenschein 7 Uhr, Anfang des Konzerts 7.30 Uhr,
 der Aufführung 8 Uhr. — Preise der Plätze: Sperr-
 sitz 1.50 Mk., Saalplatz 1 Mk. — Vorverkauf bei
 Herrn Feiler u. B. Bauer und im Lokal des
 Herrn G. Wiggers zu Rüstlingen.

Flaschen
 als Weins- und Sektflaschen
 sowie Papierabfälle
 taucht zu höchsten Preisen
 6723 Gädcke, Marktstr. 38.
 Für die uns erwiesenen
 Aufmerksamkeiten anlässlich der
 Konfirmation unserer
 ältesten Tochter Mariechen
 sagen wir allen herzlichsten Dank.
 7480
Frau Sofie Baus Wm.

Für die uns erwiesenen
 Aufmerksamkeiten bei der
 Konfirmation unserer
 ältesten Tochter Mariechen
 sagen wir allen auf diesem Wege
 herzlichsten Dank.
 7492
Frau Danielowky u. Frau
 geb. Struwe. 7493

Für die vielen Aufmerksam-
 keiten zu der Konfir-
 mation un-
 serer Tochter
 Mariechen
 sagen wir
 allen herz-
 lichsten
 Dank.
 7486
H. Diers und Frau
 Rüstling, Feil-Neuter-Str. 43
 Für die uns erwiesenen
 Aufmerksamkeiten anlässlich der
 Konfirmation
 unserer Tochter
 Mariechen
 sagen wir
 allen herz-
 lichsten
 Dank.
 7492
Herrn Jochen und Frau
 Rüstling, Feil-Neuter-Str. 39


Der Bias
 EIN FELDGRADES SPIEL
 Eine Begebenheit aus dem grossen Kriege
 in 3 Akten v. Heinrich Gildardone.
 Ab Montag den 1. April
 täglich abends 8 Uhr.
Eröffnungsvorstellung
 am 2. Ostertag abends 8 Uhr.

Zu Gunsten des Kriegsliebesdienstes!
 Sonntags 2 Vorstellungen nachm. 3 1/2
 abds. 8 Uhr
 Mittwochs, Sonnabends nachm. 3 1/2 Uhr
Familien- und Schüler-Vorstellungen
 M 2, 1.50, 1.00, 0.50, Kinder die Hälfte
Wer Gold bringt,
erhält einen Freiplatz

Adler-Theater.
 Bisher über 1 Million abgeführt. [7471]
Allgem. Ortskrankenkasse
 Wilhelmshaven-Rüstlingen.
Bekanntmachung.

Den Mitgliedern, sowie den Beisitzenden hiermit zur
 Kenntnis, daß vom 1. April d. J. ab folgende Satzungs-
 änderungen in Kraft treten:

§ 17 Abs. 1 Zeile 4 statt „sechs Mark“ zu lesen „zehn
 Mark“, Satz 3 zu streichen von „bis einschließ-
 lich 5.80 Mk. (6. Stufe) bis (7. Stufe)“ und
 dafür zu lesen und nachzutragen:

bis einschließlich 5.50 Mk. (6. Stufe)	
von 5.51 Mk.	7.50 „ (7. Stufe)
„ 6.51 „	8.50 „ (8. Stufe)
„ 7.51 „	9.00 „ (9. Stufe)
„ 8.51 „	9.00 „ (10. Stufe)
„	9.00 „ (11. Stufe)

§ 18 Abs. 2 Zeile 11 „6 Mk.“ zu lesen „10 Mk.“
 § 19 Abs. 1 Zeile 2 für „des halben Grundlohns“ zu
 lesen „von 80 Prozent des Grundlohns“.
 § 32 Abs. 1 Zeile 2 statt „30fache des Grundlohns“
 zu lesen „40fache des Grundlohns“.
 § 47 Abs. 1 Zeile 1 statt „auf 4 Hundertstel“ (wie durch
 Notgesetz vom 4. August 1914 bereits genehmigt)
 zu lesen „auf 4,5 Hundertstel“.

Satz 2 muß lauten: Sie betragen

für die 1. Stufe	0,37 Mk.
„ 2. „	0,42 „
„ 3. „	0,66 „
„ 4. „	0,90 „
„ 5. „	1,14 „
„ 6. „	1,38 „
„ 7. „	1,62 „
„ 8. „	1,89 „
„ 9. „	2,16 „
„ 10. „	2,43 „
„ 11. „	2,70 „

Abfag 2 Zeile 2 statt „zwei Drittel“ (0,16) zu lesen
 „drei Drittel“ (0,18).
 § 52 Abfag 1 Zeile 2 statt „auf vier Jahre“ zu lesen
 „auf zwei Jahre“.

Infolge der erhöhten Grundlöhne ist zwecks richtiger
 Eingruppierung der Mitgliedschaften in die richtige Beitrags-
 klasse die rechtzeitige Neuannmeldung sämtlicher versicherung-
 spflichtiger Personen erforderlich. Alle Arbeitgeber werden
 deshalb hiermit aufgefordert, sämtliche Beschäftigten bis
 zum 3. April d. J. mit richtiger Beschäftigungsangabe neu
 angemeldet. Den Stundentälchern oder Monatsgehältern
 sind Arbeitsverdienst und Leistungszulagen hinzu zu rechnen.
Der Vorstand.
 H. Freudenberg, Vorsitzender. [7356]

Kofsgrus
 wieder vorrätig, Abgabe erfolgt ohne Kohlen-
 farten auf unserem Wert in Wilhelmshaven.
 7398
Gaswerk.

Trauerbriefe und Trauerkarten
 liefert Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
 zeigen in grosser Freude an 7478
 Rüstlingen, den 24. März 1918
Carl Nannen und Frau
 Wilhelmshavener Strasse 60.

Todes-Anzeige.
 Nach langem, bangen Warten erhielten
 wir die traurige Nachricht, dass unser lieber,
 hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Neffe und
 Bräutigam, der U.-Masch.-Maat
Alfred Mennen
 Inhaber des Eisernen Kreuzes und des
 Friedrich-August-Kreuzes II. Klasse
 im Alter von 22 Jahren dem Weltkriege zum
 Opfer gefallen ist.
 In tiefer Trauer
F. Mennen nebst Frau, Tochter und
 Verwandte, Rüstlingen,
Martha Stoffers als Braut nebst
 Eltern, Brake.

Todes-Anzeige.
 Erhielt von seinem Truppteil die traurige
 Nachricht, dass mein lieber Mann und unseres
 Kindes treusorgender Vater, der
 Milchhändler
Hinrich Tammen
 am 15. d. M. im Westen den Heldentod fürs
 Vaterland gefunden hat.
 In tiefer Trauer bringt dieses zur Anzeige
Ww. Tina Tammen
 nebst Angehörigen.
 Rüstlingen, den 24. März 1918.

Verband der Gast- u. Schankwirte
 Deutschlands.
 Verwaltungsstelle Rüstlingen-Wilhelmshav.
Nachruf!
 Wir erhielten die traurige Nachricht, dass
 eines unserer ältesten Mitglieder, der Kollege
Wilhelm Halveland
 Göttingen an den Folgen einer Operation
 einer sich im Felde zugezogenen schweren
 Mittellohrentzündung gestorben ist.
 Der Verband verliert in ihm eines seiner
 eifrigsten Mitglieder und wird sein Andenken
 hoch in Ehren halten.
 Rüstlingen, den 25. März 1918.
Der Vorstand.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch nach-
 mittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Grenz-
 strasse 38, aus statt.
 Die Mitglieder werden ersucht, sich zahl-
 reich zu beteiligen. [7498]

Die Beerdigung
 unseres lieben Entschlafenen findet am Mit-
 twoch nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause,
 Grenzstrasse 38, aus auf dem Friedhof in
 Aldenburg statt. [7497]
Familie Halveland.

Scheuer-Pulver
 bester Erfolg für Soda
 Pf. 15 Pf.
Wenzels Seifengeldstätte
 Marktstr. 55. Gädckestr. 55.

Dankagung.
 Für die uns anlässlich der
 Konfirmation unserer ein-
 zigsten Tochter **Kathleen** er-
 wiesenen vielen Aufmerksam-
 keiten sagen wir hiermit allen
 unsern herzlichsten Dank.
Hermann Kruse und Frau
 geb. Jäml. 7499
 Rüstlingen, 24. März 1918.

Mir oder mich?
 Vorzügliches Lehrbuch der
 deutschen Sprache. Mt. 1.55
 Nachnahme franko. Verlag
Schwarz & Co., Berlin 13.

Todes-Anzeige.
 Gestift heute die un-
 fassbare Nachricht, daß
 mein tiefgeliebter Sohn,
 unser herzensguter Bru-
 der, der Musikler
Kans Kind
 im blühenden Alter von
 21 Jahren den Selb-
 stmord gefunden hat.
 Die tiefbetriübte Mutter
Ww. Clara Kind,
 geb. Meyer,
 nebst Kindern und An-
 gehörigen.
 Seelbühle, Bremer-
 haven u. Oldenburg,
 den 22. März 1918.

Bürgerverein
 Neubremen.
Nachruf!
 Am 22. d. M. verstarb
 im Garmittelsanatorium zu
 Göttingen unser Mit-
 glied, der Gastwirt
Wilhelm
Halveland
 im Alter von 42 Jahren.
 Am 24. d. M. verstarb
 nach einjähriger Krank-
 heit unser Mitglied, der
 Arbeiter
Wilhelm
Schmerle.
 Der Verein wird den
 Verstorbenen ein ehren-
 des Andenken bewahren.
 Die Beerdigung wird
 noch bekannt gegeben.
 7483] **Der Vorstand.**

Verband der Schneider
 und Schneiderinnen
 Deutschlands
 Filiale Rüstlingen-Wil-
 helmshaven.
Nachruf.
 Unserem Mitgliedern
 die traurige Nachricht,
 daß ein langjähriger
 Vereinsmitglied
Wilm. Halveland
 ein Opfer des Weltkrieges
 geworden ist. Er starb im
 Garmittelsanatorium in Göt-
 tingen an den Folgen einer
 Mittellohrentzündung und
 unerwartet. Die Mitglie-
 dschaft wird ihm ein ehren-
 des Andenken bewahren.
 7472] **Der Vorstand.**

Deutscher
Bauarbeiter-Verband.
 Zweigverein
 Rüstlingen-Wilhelmsh.
Nachruf!
 Am 22. d. M. verschied
 in Göttingen an den Fol-
 gen einer Operation un-
 ser Kollege
Wilhelm
Halveland
 im Alter von 42 Jahren.
 Ehre seinem Andenken!
 7491] **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Am Charfreitag sind Musikausführungen und sonstige Lustbarkeiten aller Art in Wirtshäusern und sonstigen Vergnügungsstätten verboten, am Gründonnerstag, Osterfonnabend und an den Osterfeiertagen erlaubt.

Zu widerhandlungen gegen obiges Verbot ziehen Bestrafung nach den Bestimmungen des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4./6. 1851 (G.-S. S. 451) nach sich.

Wilhelmshaven, den 20. März 1918.

Der Festungskommandant.

Bekanntmachung

betreffend

das Verbot des Rauchens und Feueranzündens in Forsten, Wäldern, Heiden und Mooren.

Durch Unvorsichtigkeit in Forsten, Wäldern, Heiden und Mooren sind in den letzten Jahren große Brände entstanden, durch die bedeutende Werte vernichtet worden sind. Die Schwierigkeiten, im Falle eines solchen Brandes Löschmannschaften zur Stelle zu bringen, haben sich inzwischen wesentlich gesteigert.

Zum Schutze gegen Feuergefahr ergeht daher auf Grund der §§ 4 und 9 des preussischen Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Gesetzes vom 11. Dezember 1915 im Interesse der öffentlichen Sicherheit für den gesamten Festungsbereich folgende

Verordnung:

§ 1.

Für die Monate März bis einschl. Oktober ist für Forsten, Wälder, Heiden und Moore, sowie für gefährliche Stellen in der Nähe derselben einschliesslich aller hindurch führenden öffentlichen und privaten Wege verboten:

- a) das Rauchen, abgesehen vom Rauchen aus gedeckelten Pfeifen,
- b) das Anzünden von Feuer außerhalb einer polizeilich genehmigten Feuerstätte,
- c) das Betreten mit unversichertem Feuer und Licht, sowie das Fallenlassen, Fortwerfen oder das unvorsichtige Umgeben mit brennenden oder glimmenden Gegenständen.

§ 2.

Das Rauchen ist gestattet:

- a) in Waldparcs, Parks und Parkanlagen im Weichbilde einer Stadt,
- b) auf Grundstücken mit festen oder nicht feuergefährlichem Untergrund, wie Gehöfte und Waldwirtschaften.

§ 3.

Für die Monate März bis einschliesslich Oktober ist weiter verboten:

In Gebäuden auf dem Lande oder in Lagerstätten landwirtschaftlicher Vorräte oder in deren Nähe Feuer außerhalb einer polizeilich genehmigten Feuerstätte oder unverwehrt Licht anzuzünden.

In diesen Gebäuden und Lagerstätten, oder auf Gehöften, Gebäuden und Landwirtschaften, welche in Forsten, Wäldern, Heiden und Mooren usw. liegen, Feuer oder unverwehrt Licht anzuzünden, ist jedoch den Eigentümern und Bewohnern der Gebäude, sowie deren erwachsenen Gewerbetreibenden und Wirtschaftsgesellen und Hausangehörigen innerhalb der Grenzen ihrer Wohnung oder ihres Besitztums gestattet.

§ 4.

Das Anlegen von Feuer ist gestattet:

- a) zu beruflichen Zwecken unter Verantwortung der Provisorverwaltung, den Förstern und Köpfen,
- b) zur Bereitung von Mahlzeiten den zu a) Genannten, ferner auch Polizeibeamten und Gefangenen-Arbeitskolonnen, wenn das Feuer ständig bewacht und nach Gebrauch sorgsam ausgelöscht wird.

§ 5.

Wer den Vorschriften der §§ 1 bis 4 zuwiderhandelt oder zu ihrer Uebertretung auffordert oder anreizt, wird, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine höhere Strafe verurteilt ist, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.

Wilhelmshaven, den 22. März 1918.

Der Festungskommandant.

Bekanntmachung.

Das Verlassen des engeren Festungsgebietes wird künftig nur noch zugelassen:

- a) gegen Abgabe der zum vorübergehenden Aufenthalt ausgestellten Berechtigungsscheine oder
- b) gegen Vorzeigung der Dauer-Durchlassscheine.

Die Abgabe bezw. Vorzeigung erfolgt bei den eingerichteten Sperren an den Abgangsbahnhöfen (Wilhelmshaven, Rühringen, Mariensiel) und bei den Postenfetten.

Die Bevölkerung wird besonders darauf hingewiesen, die Durchlassscheine stets bei sich zu führen. Die Sperren sind angewiesen, niemanden ohne vorherige Abgabe bezw. Vorzeigung der Durchlassscheine durch die Bahnsteige oder Postenfetten durchzulassen.

Wilhelmshaven, den 18. Februar 1918.

Der Festungskommandant.

Schortens.

Gutmittel.

In der Gutmittelverteilungsgesellschaft von Georg Janßen in Selbhausen gelangen laut Aften für Milchfäße der Gemeinde Schortens zur Verteilung:

- 1 3800 Pfund Getreidemehl pro Jänner 11 Mt.
- 2 5000 Pfund Buchenermehl pro Jänner 20,50 Mt.

Verabfolgt wird pro Stück 1/2 Jänner vormittags bis 5 April d. Js. Sade sind mitzubringen.

Ferner ist noch Pferdeutensilien verschiedener Art im Freiverkauf dabeist zur Verfügung.

Schortens, 22. März 1918.

G. Gerdes G.B.

Gemeindekasse.

Die Vorausschläge der Gemeinde und Armenkasse für 1. Mai 1918/19 liegen vom 24. März d. Js. auf 14 Tage im B. B. Gerdes Wirtshaus in Schortens zur Einsicht öffentlich aus.

Schortens, 22. März 1918.

G. Gerdes G.B.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Wegewärters der Straßen Hoffhausen, Middelstade und eines Annehmers des Sechshundert Hoffhausen-Middelstade sind zu vergeben. Annehmer wollen hier bis 1. April d. Js. Bescheidungen stellen.

Schortens, 22. März 1918.

G. Gerdes G.B.

Gemeindekasse.

Die Darlegung des Zustandes des Armenwesens für Mai 1917/18 findet am Mittwoch, den 27. d. Mts., nachmittags 5 Uhr in B. B. Gerdes

Armenkommission.

Die Darlegung des Zustandes des Armenwesens für Mai 1917/18 findet am Mittwoch, den 27. d. Mts., nachmittags 5 Uhr in B. B. Gerdes

Stadt. Badeanstalt Rühringen.

Oldesogestraße 12.

Geöffnet in den Monaten April bis einschliesslich Oktober von morgens 7 bis mittags 1 Uhr und nachmittags 3 bis abends 8 Uhr, in den Monaten November bis einschliesslich März von morgens 8 bis mittags 1 Uhr und nachmittags 3 bis abends 8 Uhr; an jedem Sonntag abends bis 10 Uhr; an Sonntagen nur bis vormittags 11 Uhr. Die Rufe wird eine halbe Stunde vor Beendigung des Betriebes geschlossen.

Die Schwimmbäder sind für Damen jeden Montag und Donnerstag nachmittags, in der übrigen Zeit nur für Herren geöffnet. Sonntags nachmittags werden keine Schwimmbäder verabfolgt.

Beratung werden außer Reinigungsbädern alle medizinischen Bäder, Bannbäder, Jod- u. Natriumbäder, 2 Kinder unter 14 Jahren gleichen Geschlechts dürfen ein Bannbad benutzen.

Preislisten sämtlicher Bäder sind in der Badeanstalt zu haben.

Gemeinde-Ohmstede.

Verkauf von Gutmitteln für Schweine, Kühe usw. Dienstag den 26. März für Ohmstede-Vornhorst, Jenner 23 Mt.

Schreib- und Handels-Lehranstalt.

Rühringen, Peterstr. 70

Anmeldestelle: Mitscherlichstr. 25.

Kurse in Schönschnell schreiben, einfacher u. doppelter Buchführung, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben v. Deutsch sowie Sprachkurse in Englisch und Französisch beginnen Anfang April. Getrennte Herren- und Damen-Klassen.

Milchfundenlisten.

sind wieder vorrätig in der Buchdruckerei v. Paul Hug & Co. Rühringen.

Gelucht auf sofort.

ein tüchtiger energischer Maurerpolier

G. Dohant,

7475 Baugegeschäft.

Arbeiter

werden eingestellt.

G. Dohant,

Baugegeschäft.

Gelucht zum 1. März ein Mädchen event. auf 7. Tag. Beterstrasse 47, 1. Et. l. 7487

Adler

Theater
Kasspiel-Rust-Bund vom
Metropol-Theater Stein.

Heute
und folgende Tage:

Amnonda Knoller.
Gesang-Schwanz

mit dem bekannten
rheinischen Komiker
Peter Brang in seiner
Glanzrolle.

Gewerkschaftskartell

Wilhelmshaven - Rühringen.
Montag, den 25. März,
abends 8 1/2 Uhr:

Kartellitzung

im Edelweiss, Rosenstraße
(altener Saal).
Vollständiges Erscheinen der
Delegierten unbedingt er-
forderlich. 7468

Pfadfinderkorps d. P. B.

- 1. Feldkompanie: jeden Mittwoch 4 Uhr Heim.
 - 2. Feldkompanie: jeden Sonntag 4 Uhr Heim.
 - 3. Feldkompanie: jeden Sonntag 4 Uhr Neubau Realgymnasium.
 - 4. Feldkompanie: jeden Mittwoch 4 Uhr Neubau Realgymnasium.
 - 5. Feldkompanie: Dienst. (26. 3.) ab 8 Uhr Heim.
- Zieleffekt in den Versammlungen (auch Neuanmeldungen) - Versammlung der 3. Feldkompanie fällt in den Ferien aus. Mittwoch (27. 3.) ab 4 Uhr Garten (Sandverteilung). - Mittw. (3. 4.) 8:30 Uhr Elternklub zur Körperübung (Rückkehr gegen 9 Uhr abends). Weiteres im Heim, im Rufen und am Bett der Schulen. 7488

Variété Metropol.

- Täglich -
Nivoli
und das große
Spezialitätenprogramm!

Herren-Anzüge

- Baletts
- Solen
- Waffen
- Normal-Hemde
- Unterjassen in Wolle
- Turner-Hemde
- Turner-Gürtel
- Oberhemde
- Süte, Mützen
- Schleife, Selbstbinder
- Sohlen, Selbstbinder
- Zahntentiger
- Neue Arbeitsanzüge
- Neue Leinenhosen

Knaben-Anzüge

- Mäntel
- Solen
- Waffen
- Wafsch-Joppen
- Normal-Hemde
- Sport-Hemde
- Turner-Gürtel
- Turner-Hemde
- Süte, Mützen
- Strümpfe, Hosentrag.
- Zahntentiger
- Neue Leinen-Anzüge für Schrelinge

Heinr. Gerdes

Daref

Ind.: Georg Schnitger.